

Vorschlag für einen Hausgottesdienst 16.07.2023

Lesejahr A 15. Sonntag

© Edith Furtmann 7/2023

Lied Gl 543 1+4 Wohl denen, die da wandeln

Wir beginnen den Gottesdienst im +Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Kyrie

Herr Jesus Christus, Du verkündest Gottes Wort

Herr, erbarme Dich.

Nicht immer fällt es auf fruchtbaren Boden

Christus, erbarme Dich.

Öffne unser Herz für Dein Wort

Herr, erbarme Dich.

Lesung Jes 55,10-11

Lesung aus dem Buch Jesaja.

So spricht der Herr:

Wie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt und nicht dorthin zurückkehrt, ohne die Erde zu tränken und sie zum Keimen und Sprossen zu bringen, dass sie dem Sämann Samen gibt und Brot zum Essen, so ist es auch mit dem Wort, das meinen Mund verlässt:

Es kehrt nicht leer zu mir zurück, ohne zu bewirken, was ich will, und das zu erreichen, wozu ich es ausgesandt habe.

Wort des Lebendigen Gottes

Zwischengesang GL 448 Herr gib uns Mut zum Hören

Evangelium Mt 13,1-23

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

An jenem Tag verließ Jesus das Haus und setzte sich an das Ufer des Sees. Da versammelte sich eine große Menschenmenge um ihn. Er stieg deshalb in ein Boot und setzte sich. Und alle Menschen standen am Ufer. Und er sprach lange zu ihnen in Gleichnissen.

Er sagte: Siehe, ein Sämann ging hinaus, um zu säen. Als er säte, fiel ein Teil auf den Weg und die Vögel kamen und fraßen es. Ein anderer Teil fiel auf felsigen Boden, wo es nur wenig Erde gab, und ging sofort auf, weil das Erdreich nicht tief war; als aber die Sonne hochstieg, wurde die Saat versengt und verdorrte, weil sie keine Wurzeln hatte. Wieder ein anderer Teil fiel in die Dornen und die Dornen wuchsen und erstickten die Saat. Ein anderer Teil aber fiel auf guten Boden und brachte Frucht, teils hundertfach, teils sechzigfach, teils dreißigfach. Wer Ohren hat, der höre!

Da traten die Jünger zu ihm und sagten: Warum redest du zu ihnen in Gleichnissen? Er antwortete ihnen: Euch ist es gegeben, die Geheimnisse des Himmelreichs zu verstehen; ihnen aber ist es nicht gegeben.

Denn wer hat, dem wird gegeben und er wird im Überfluss haben; wer aber nicht hat, dem wird auch noch weggenommen, was er hat. Deshalb rede ich zu ihnen in Gleichnissen, weil sie sehen und doch nicht sehen und hören und doch nicht hören und nicht verstehen.

An ihnen erfüllt sich das Prophetenwort Jesajas: Hören sollt ihr, hören und doch nicht verstehen; sehen sollt ihr, sehen und doch nicht einsehen.

Denn das Herz dieses Volkes ist hart geworden. Mit ihren Ohren hören sie schwer und ihre Augen verschließen sie, damit sie mit ihren Augen nicht sehen und mit ihren Ohren nicht hören und mit ihrem Herzen nicht zur Einsicht kommen und sich bekehren und ich sie heile.

Eure Augen aber sind selig, weil sie sehen, und eure Ohren, weil sie hören.

Denn, amen, ich sage euch: Viele Propheten und Gerechte haben sich danach geseht zu sehen, was ihr seht, und haben es nicht gesehen, und zu hören, was ihr hört, und haben es nicht gehört. Ihr also, hört, was das Gleichnis vom Sämann bedeutet.

Zu jedem Menschen, der das Wort vom Reich hört und es nicht versteht, kommt der Böse und nimmt weg, was diesem Menschen ins Herz gesät wurde; bei diesem ist der Samen auf den Weg gefallen. Auf felsigen Boden ist der Samen bei dem gefallen, der das Wort hört und sofort freudig aufnimmt; er hat aber keine Wurzeln, sondern ist unbeständig; sobald er um des Wortes willen bedrängt oder verfolgt wird, kommt er sofort zu Fall.

In die Dornen ist der Samen bei dem gefallen, der das Wort hört, und die Sorgen dieser Welt und der trügerische Reichtum ersticken es und es bleibt ohne Frucht. Auf guten Boden ist der Samen bei dem gesät, der das Wort hört und es auch versteht; er bringt Frucht – hundertfach oder sechzigfach oder dreißigfach.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

Gedanken zum Evangelium

Was ist der Unterschied zwischen Hören und Zuhören? Ein ganzes Wochenende mit Kommunionkindern, immer diese Frage im Blick, kreiste um den ersten Teil dieses Evangeliums. Und die Kinder brauchten den zweiten Teil nicht, sie verstanden es gut: Sie kannten alle Arten des Hörens aus eigener Erfahrung. Das hören, wenn die Mutter ruft, einfach so als Geräusch im Hintergrund – das ist wie der Samen auf dem Weg, das Gehörte hat keine Chance, irgendwie anzukommen. Dann gibt es das Hören auf den Ruf der Mutter, das wahrgenommen wird, aber sofort wieder verdorrt – man hat zwar gehört, was sie will, denkt vielleicht sogar kurz drüber nach - hat es aber sofort wieder vergessen. Das ist die versengte Saat. Oder man ruft: ja, ich komme gleich – muss aber erst noch den Level zu Ende spielen oder die Seite zu Ende lesen und vergisst es darüber wieder.

Die Kinder haben es schnell begriffen. Aber wie ist das mit mir? Wie oft fällt das Wort Gottes bei mir auf fruchtbaren Boden? Ist es nicht häufig eher so „ich müsste eigentlich“ und schwupp ist es überwuchert von dem, was auf mich einströmt in der lauten Welt. Oder verdorrt, weil ich es direkt wieder beiseiteschiebe. Und wie oft kommt es gar nicht erst an?

„Mit dem Herzen hören“ haben die Kommunionkinder es genannt, wenn das Wort auf fruchtbaren Boden fällt. Ja, vielleicht sollten wir alle viel häufiger mit dem Herzen hören: damit das Wort wahr werde in unserer Welt.

Glaubensbekenntnis beten oder GL 800 Wir glauben an den Vater

Fürbitten:

Herr Jesus Christus, Du hast Worte des ewigen Lebens. Wir bitten Dich:

- Oftmals werden Deine Worte übertönt von der Geschäftigkeit und den Geräuschen unserer hektischen Welt. Lass uns still werden und auf Dein Wort hören
- Oftmals versinken wir in Aktionismus und Ruhelosigkeit. Lass uns still werden und auf Dein Wort hören
- Oftmals interpretieren wir Deine Worte so, dass sie keine Forderungen an uns stellen. Lass uns still werden und auf Dein Wort hören.
- Oftmals suchen wir vergebens nach dem richtigen Weg. Lass uns still werden und auf Dein Wort hören.
- Oftmals schauen wir nicht mehr hin, wo Hilfe und Nächstenliebe dringend gebraucht wird. Lass uns still werden und auf Dein Wort hören.
- Oftmals verschließen wir unsere Ohren vor Deinen Anfragen an uns und wollen nur unsere Ruhe haben. Lass uns still werden und auf Dein Wort hören
- Oftmals wissen wir genau, was Du zu uns sagst, finden aber tausend Ausreden, anders zu handeln. Lass uns still werden und auf Dein Wort hören.

Herr Jesus Christus, immer wieder richtest Du Dein Wort an uns. Unermüdlich bietest Du uns Worte des ewigen Lebens. Lass uns nie das Vertrauen verlieren, dass Du bei uns bist. Amen.

Vater unser

Lied: 421 Mein Hirt ist Gott der Herr 1+2

Brot teilen:

Guter Gott, segne nun dieses Brot, dass wir in Erinnerung an Deinen Sohn miteinander teilen wollen. Alles Gute kommt von Dir, o Herr. Segne dieses Brot. Wir wollen es in Dankbarkeit genießen.

Gepriesen bist Du Herr unser Gott. Du bist es, der uns das Brot als die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit schenkt. Wenn wir es teilen, dann teilen wir unseren Alltag mit Mühe und Plage, aber auch mit allem Schönen. Wenn wir es teilen, dann tun wir das mit allen Menschen dieser Welt, die unserer Hilfe bedürfen und zu deren Sorge wir durch die Taufe berufen sind.

So segne dieses Brot +im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Schlussgebet und Segen

Lasset uns beten:

Herr Jesus Christus. Du sprichst uns immer wieder neu an. Deine Worte sind wohltuend und hoffnungsfroh. Wir danken Dir, dass wir immer wieder umkehren und Dein Wort hören dürfen.

So dürfen wir um Deinen Segen bitten: Es segne uns der allmächtige Gott, + der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Schlusslied: GL 425 1,2 Solang es Menschen gibt auf Erden